

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 190 (2024)

Heft: 3

Artikel: "Erwachsenenausbildung der Zukunft" : Projekt auf Kurs

Autor: Kern, Nico / Abegglen, Christoph

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Erwachsenenausbildung der Zukunft» – Projekt auf Kurs

Hochwertige Ausbildung in der Armee ist Voraussetzung für Sicherheit und Erfolg im Einsatz. Sie ist in Verbindung mit dem zivilen Bildungsumfeld der Milizangehörigen zu sehen. Sie muss dazu methodisch anschlussfähig sowie höchst effizient und effektiv sein. Wie im Zivilen liegt in der ständigen methodisch-didaktischen Weiterentwicklung nutzbringendes Potenzial.

Nico Kern, Christoph Abegglen

Die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) will anerkannter und integrierter Teil der schweizerischen Bildungslandschaft sein. Zu diesem Zweck schliesst die HKA mit diversen Hochschulen Kooperationsverträge zur gegenseitigen Anerkennung von gleichwertigen Ausbildungsmodulen ab und lässt moderne Lernmethoden in die Weiterentwicklung der Lehrgänge einfließen. Seit 2019 treibt die HKA das Projekt «Erwachsenenausbildung der Zukunft» voran (die ASMZ 08/2022 berichtet erstmals darüber). Schliesslich soll die Ausbildung an der HKA institutionell vertiefter in der zivilen Ausbildungslandschaft verankert werden.

Ausbildungsstrategie «Rucksackprinzip»

Die Kaderausbildung bezweckt, zukünftige Kader für ihre vorgesehene Funktion spezifisch zur Auftragerfüllung zu befähigen. Dazu koordiniert die vorgesetzte Stelle der HKA, das Kommando Ausbildung, zusammen mit der HKA, den Lehrverbänden sowie dem Kommando Operationen die notwendigen Ausbildungsinhalte. Diese Koordination erfolgt nach dem «Rucksackprinzip»: Ausbildungsvorgaben regeln, wel-

che Kompetenzen, von welcher Kaderfunktion, in welchem Themenbereich, auf welcher Ausbildungsstufe und in welchem Lehrgang/Kurs vermittelt beziehungsweise angeeignet werden.

Die aktuellen Ausbildungsvorgaben sind mit diesen Überlegungen als Richtschnur erstellt worden. Die HKA steht nun vor der Herausforderung, ihre Lehrgänge/Kurse mit Berücksichtigung der Möglichkeiten neuer Technologien so weiterzuentwickeln, dass verstärkt funktionspezifisch und individualisiert, kompetenzorientiert und durch Modularisierung zeitlich flexibilisiert gelernt werden kann. Dabei werden als Leitfragen folgende Punkte beachtet:

- Welche Fähigkeiten muss der zukünftige Funktionsträger nach dem Lehrgang/Kurs erworben haben, um diese anwenden zu können?
- Wie nimmt der Funktionsträger seine Rolle in einer militärischen Hierarchie, einem sozialen Gefüge ein? Welches komplementäre Können bringt er dazu ein?
- Welches grundlegende Wissen muss erworben worden sein, damit der Funktionsträger seine Fähigkeiten und sein Können entwickeln und seine Rolle im sozialen Gefüge erfüllen kann?
- Mit welchem Methodenmix sollen die notwendigen Kompetenzen beigebracht werden?

– Welche Ausbildungsinhalte können mit einem qualitativ gleichwertigen Erfolg digital angeboten werden?

– Wie werden die Lernerfolge überprüft?

Diese leitenden Fragestellungen mögen auf den ersten Blick einfach sein, die Ziselierung von Richtzielen über Grobziele bis hin zu den Feinzielen für jede einzelne Lektion dagegen ist eine grosse Herausforderung. Denn dies muss für jede Kaderfunktion der Stufen Einheit bis Grosser Verband stringent umgesetzt werden können.

Digitalisierung um jeden Preis?

Die Integration neuer Technologien zur Unterstützung des Unterrichts soll in der Ausbildung kein Selbstzweck sein. Insbesondere in der Kaderausbildung muss immer wieder hinterfragt werden, ob Gadgets wie beispielsweise Augmented Reality/

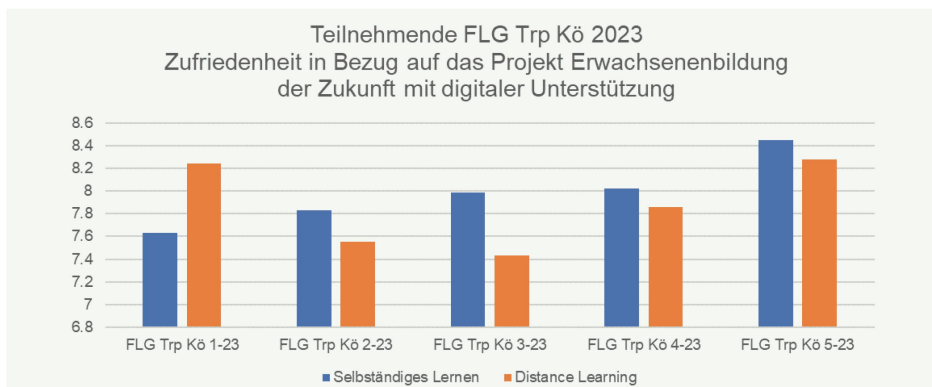
«Wir sind mit neuen Technologien, KI, konfrontiert, die das Lernen und Lehren grundlegend verändern.»

Dr. Silke Fischer, Leiterin Zentrum für Berufsbildung PH Luzern

Virtual Reality Headsets schon den notwendigen Reifegrad besitzen und wirklich einen Mehrwert für die effiziente und effektive Kompetenzvermittlung darstellen. Auch wenn für die Generation Z «Abenteuer und Spannung» von hoher Bedeutung sein mag, werden Unterrichtseinheiten, die zum Infotainment-Anlass verkümmern, kaum das kritische Urteilsvermögen des Offiziers schärfen können.

Dennoch darf sich die Ausbildung in der Armee neuen Unterrichtsformen nicht verschliessen. Neue Technologien bieten auch hier Chancen. So kann das angestrebte Endverhalten mittels digital animierter Sequenzen veranschaulicht werden. Notwendiges funktionspezifisches Grundlagenwissen, das jederzeit und spontan vorhanden sein muss, kann in geeigneter Form individuell, zeit- und ortsungebunden vom Auszubildenden selber angeeignet werden.

Das so Erlernte bietet die Grundlage, dass der Präsenzunterricht sich auf diejenigen



Feedback der 277 Teilnehmenden FLG Trp Kö 2023: Note 8 = sehr gut; Note 7 = gut bis sehr gut. Grafik: Kdo HKA

Kompetenzinhalte fokussieren kann, deren Vermittlung Übungssequenzen im Echtlände erfordern (zum Beispiel Anwendung der taktischen Grundprinzipien, Erkundungen, Entschlussüberprüfung, Kurzübungen ohne Truppe in Form von Problemerkassungs-, Entschlussfassungs- und Befehlsgebungsdrill). Auch wird dieser praktische Präsenzunterricht eine Interaktion innerhalb der vorgegebenen militärischen Hierarchie – das heisst im sozialen Gefüge – ermöglichen, in welcher der Funktionsträger seine vorbestimmte Rolle einnimmt; kurzum: seine Funktion im Verband respektive im Stab erfolgreich ausübt.

Erste Erfahrungen an der HKA

Mit dem Projekt «Erwachsenenbildung der Zukunft mit digitaler Unterstützung» wurden seit 2021 die Lehrgangsprogramme verändert, um selbständiges, orts- und zeitunabhängiges Lernen zu ermöglichen. Nachfolgend werden die Ergebnisse aus den Befragungen der Teilnehmenden des Führungslehrgangs Truppenkörper (FLG Trp Kö) 2023 erläutert (siehe Abb. S. 42 unten). Die detaillierte Auswertung der Befragung hat zwei Hauptaussagen herauskristallisiert:

- Reine Wissensvermittlung soll so flexibel wie möglich sein – sprich orts- und zeitunabhängig – und
- Wissensaneignung soll im eigenen Lern-tempo erfolgen.

Ausbildung mit digitaler Unterstützung und ihre Grenzen: Die Befragten äussern klar die Überzeugung, dass die Zeit vor Ort – also der Präsenzunterricht – quasi «Qualitätszeit» sein soll: Die Teilnehmenden wollen dabei miteinander interagieren, voneinander lernen und ein Netzwerk schaffen,

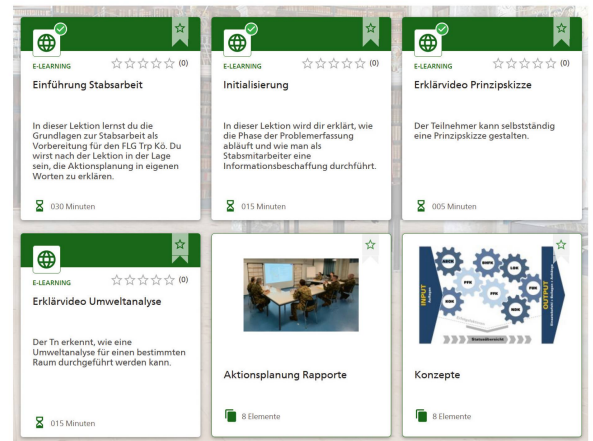
«Als Refresher vor Stabsübungen schaffen die Video-Tutorials grossen Mehrwert.»

Oberstlt Christian Streiff, Kdt Ristl Bat 32

welches über die Lehrgänge hinaus Kontakte ermöglicht, damit auch beruflich voneinander profitiert werden kann. Diesem Umstand will die HKA Rechnung tragen. Die Teilnehmenden sehen die Grenzen bei der Ausbildung mit digitaler Unterstützung bei

Auf dem Pfad: Learning Management System – Katalog – Organisation – Kommando Ausbildung – HKA – Wissensmodule – Stabsarbeit.

Grafik: Kdo HKA



der Stabsarbeit, wenn alle Funktionen zusammen üben, sowie bei der Anwendung der Taktik im Gelände.

Kursvorbereitungen mit neuen Lernmethoden: Die HKA hat auch die Lernmethoden der heutigen Zeit angepasst. In kurzen Lernvideos auf den gängigen Kanälen kann die junge Generation sehen, wie gewisse Problemstellungen gelöst werden könnten. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt nun die HKA, indem versucht wird, bestimmte Ausbildungssequenzen als Video-Tutorials zur Verfügung zu stellen (zum Beispiel Stabsarbeit, Taktik, Grundlagenwissen). Diese Lernmethode findet schweremotiv vorgelagert zu den Lehrgängen an der HKA Anwendung, wenn es darum geht, dass sich die Teilnehmenden individuell auf die Lehrgänge vorbereiten. So lernen die Teilnehmenden der Generalstabslehrgänge und der Führungslehrgänge an der Zentralschule auch mit kurzen Video-Tutorials.

Inhalte für die ganze Armee: Die Abläufe der verschiedenen Rapporte, welche es im Rahmen des Aktionsplanungsprozesses auf Stufe Truppenkörper gibt, sind verfilmt. Diese Videos vermitteln Bilder und zeigen mögliche Lösungswege auf. Diese Videos und weitere von der HKA produzierte Inhalte sind auf dem Learning Management System (LMS) der Armee hochgeladen und sind somit für alle Angehörigen der Armee abrufbar (siehe Abb. S. 43 oben).

Erfolg weiterführen

Im Jahr 2023 hat die HKA die Lehrmittel der BUSA sowohl inhaltlich wie auch im Bereich der digitalen Aufbereitung neu gestaltet. In naher Zukunft werden zusätzlich Arbeits-hilfen bereitgestellt, so dass diese laufend ohne grossen Aufwand mit anschaulichen Beispielen angereichert werden können. Der Behelf Führung Truppenkörper (BFT, 52.075)

wird dabei eine Vorreiterrolle spielen. Die Arbeiten dazu werden im ersten Semester 2024 initialisiert.

Die Aufbereitung von digitalen Lerninhalten beansprucht einigen Aufwand. Die HKA ist aber davon überzeugt, dass sich dieser Mehraufwand auf jeden Fall lohnt. Sie wird weiterhin den technologischen Fortschritt und den Wandel der Zeit nutzen, um ihre Ausbildungssequenzen laufend zu verbessern. Dies, damit die Lehrgangsteilnehmenden in der Lage sind, ihre neue Kaderposition erfolgreich übernehmen zu können. Ganz nach dem Grundsatz: «HKA. Für Kader von morgen.»

Weiterführende Literatur

- Silke Fischer (2023). Didaktik 4.0 – Lernen neu gestalten. Vortrag anlässlich der Lehrkörperausbildung der HKA vom 18.12.2023.
- Nico Kern (2022). Erwachsenenbildung der Zukunft mit digitaler Unterstützung. <https://www.e-periodica.ch/digbib/view?pid=asm-004%3A2022%3A188%3A%3A481&referrer=search#481> (Letzter Zugriff: 16.01.2024).
- Tolks, D., Sailer, M. (2021). Gamification als didaktisches Mittel in der Hochschulbildung. In: Digitalisierung in Studium und Lehre gemeinsam gestalten. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-32849-8_29 (Letzter Zugriff: 16.01.2024).
- Anne-Caroline Pautot und Quentin Ladetto (2021). Soldat der Zukunft (Bundesamt für Rüstung armasuisse) https://deftech.ch/wp-content/uploads/2022/08/PRO_SOLDAT-DER-ZUKUNFT_Internet.pdf (Letzter Zugriff: 16.01.2024).
- Silke Fischer und Andrea Reichmuth (2020). Gamification – Spielend lernen (hep Verlag).
- Jean-Marc Hochstrasser und Michael Arnold (2019). Weiterbildung in der Armee: Neue Möglichkeiten. <https://www.e-periodica.ch/cntmng?pid=asm-004%3A2019%3A185%3A%3A832> (Letzter Zugriff: 03.01.2024).



Oberstlt i Gst Nico Kern
Projektleiter HKA für EBDZ
Höhere Kaderausbildung der Armee
6000 Luzern 30



Oberst i Gst Christoph Abegglen
Chef Ausbildung / Doktrin HKA
6000 Luzern 30